

Luisa Splett: «Musik vereint alle Menschen und Kulturen»



Luisa Splett spielt Kompositionen von Franz Schubert und Transkriptionen.

Foto: Artem Bruk

Im zweiten Herbstkonzert von KlassikBülach kommt mit Luisa Splett eine Pianistin in den Musik-Hug-Flügelsaal, die ein besonderes Flair für Franz Schubert hat.

Sie hat bereits einen bemerkenswert erfolgreichen musikalischen Weg hinter sich und steht mit 33 Jahren am Anfang einer glanzvollen internationalen Karriere. Ihr Konzert in Bülach steht unter dem Motto «Schubert plus» und das nicht ohne Grund. Wie Luisa Splett in einem Interview sagte, gerate sie «in eine Art Fieber, wenn ich Schubert spiele».

Zu Beginn ihres Konzerts spielt die aus Winterthur stammende Pianistin, die laut Biografie sechs Sprachen spricht und in Russland und Südamerika Teile ihrer Ausbildung absolviert hat, die dreisätzig A-Moll-Sonate von Franz Schubert. Es folgen drei Klavierstücke in es-Moll, Es-Dur und C-Dur zu Gehör.

Spannend wird es nach der Pause, weil Luisa Splett dann Transkriptionen von Schubert-Liedern von verschiedenen Komponisten spielt. Es beginnt mit fünf Stücken, die Franz Liszt be-

arbeitet hat, es folgen Bedrich Smetana, Leopold Godowski und Sergej Rachmaninow, die ebenfalls Lieder von Franz Schubert transkribiert haben. Spannend wird das Konzert auch deswegen, weil die Pianistin mit dem Publikum «nicht nur musikalisch, sondern auch sprachlich» kommunizieren möchte, wie sie im oben erwähnten Interview sagte.

Liebe zur Musik weitergeben

Zu ihrer Tätigkeit hat Luisa Splett ein paar leistungswerte Sätze formuliert, die auf ihrer Homepage stehen. So hält sie fest, dass es für sie schön ist, Musik zu machen «im Wissen darum, dass Musik eine Sprache ist, die alle Menschen und Kulturen vereint». Sie empfindet «Glück darüber, meine Liebe zur Musik den Zuhörern weitergeben zu dürfen», und sie hat die Ambition, «die Welt damit ein klein wenig verändern zu können». Das alles deutet darauf hin, dass auf die Besucher des Konzerts am 29. Oktober ein besonderes Erlebnis wartet.

Das Konzert (Eintrittspreise 40 Franken bzw. 35 Franken Legi/Freundeskreis) beginnt um 20 Uhr. Türöffnung ist eine Stunde vorher.

Friedel K. Husemann